



GdP -  
NRW

# Aktuell

## **Verdi und Beamtenbund sprechen nicht für die GdP NRW**

„Nichts gegen Reformen und notwendige Modernisierungen, aber das Vorpreschen von Verdi und dem Deutschen Beamtenbund in Sachen Eckpunktepapier ‚Neue Wege im öffentlichen Dienst‘ ist vorschnell, mit uns nicht abgestimmt und in Teilen so von uns als Gewerkschaft der Polizei auch nicht annehmbar“, sagte der Vorsitzende der Gewerkschaft der Polizei in NRW, Werner Swienty, heute in Düsseldorf.

„Wenn in der Öffentlichkeit so getan wird, als würden Beamtinnen und Beamte hauptsächlich nach Familienstand und Alter bezahlt, so ist das schlicht falsch. Im öffentlichen Dienst gibt es umfassende und detaillierte Beurteilungen, die vor einer Beförderung stehen“ sagte Swienty. Er kritisierte außerdem den nicht definierten Leistungsbegriff: „Wer setzt fest, was polizeiliche Leistung ist? Ist das die Zahl der Verwarnungen oder ist es die Zahl der bearbeiteten Wohnungseinbrüche? Sind es die aufgeklärten Mordfälle oder sind es sinkende Verkehrsunfallzahlen?“

Swienty bedauerte, dass es in der Öffentlichkeit offensichtlich noch immer „chic“ sei, den öffentlichen Dienst pauschal zu kritisieren und zum Teil auch zu diffamieren: „Für die Polizei unseres Landes kann ich sagen, dass die gute Arbeit der Polizei, rund um die Uhr, eigentlich nur noch auf die hohe Motivation des einzelnen zurückzuführen ist. Unsere Kolleginnen und Kollegen sind schon lange über die Grenze der Belastbarkeit hinweg, müssen erhebliche finanzielle Einbußen hinnehmen und dürfen die unbestrittenen personellen Defizite mit einer Verlängerung der Lebens- und Wochenarbeitszeit ausgleichen.“

Die Gewerkschaft der Polizei ist nach wie vor bereit, an notwendigen Modernisierungen mitzuarbeiten, wird aber auch weiter „Sozialabbau“ „Sozialabbau“ nennen.